

# Grün in Göttingen

## Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft



Abb. 2: Nachdem der Wall seine Verteidigungsfunktion verloren hatte, wurde er ab 1765 alleeartig mit fast 400 Linden bepflanzt.

## Wall und Goetheallee



Abb. 4: Wallaufgang am Groner Tor um 1820. Die aquarellierte Federzeichnung von Heinrich Christoph Grape (1761–1834) dokumentiert den Promenadencharakter



Älteste Linde  
auf dem Stadtwall.  
Gepflanzt um 1765



Abb. 3: Die Fotografie um 1875 gibt einen Blick in die begrünte Allee (später Goetheallee) wieder.



Theaterplatz um 1900

### Gauß-Weber-Anlage



Bahnhofsvorplatz

## Straßenbaumpflanzungen



# Stadtfriedhof



**ÜBERSICHT ALLE ERWEITERUNGEN**

**ERSTER FRIEDHOFABSCHNITT**  
 - 1881: Gründung des "besten Friedhof" (1881) mit 7,5 Hektar Fläche erfolgte nach Entwürfen des Historismus mit herrlichen geometrischen Formen.  
 - Referenzobjekt: Paghfriedhof, Stuttgart

**ERSTE ERWEITERUNG**  
 - 1900: erfolgte im Westen der ursprünglichen Fläche eine Erweiterung - die nach 1900 modernisierte Gestaltung ergriffen die englischen Landschaftsgärtner, prägen die Gestaltung. Ein geschwungener Hauptweg umschließt eine rechteckig aufgestellte Wegführung im Inneren.  
 - Im Zuge dieser Erweiterung wurde 1900 die Friedhofsapothek erbaut.

**ZWEITE ERWEITERUNG**  
 - 1916: wurde der Stadtfriedhof im Südwesten mit einer geometrisch-funktionalen Gliederung erweitert.  
 - 1918 wurde hier der Ehrenfriedhof errichtet.

**DRITTE ERWEITERUNG**  
 - das Gebiet wurde im Südosten nachmals erweitert.  
 - Der Parkarchitektbroschüre der Zeit der Weimarer Republik fand in der geometrischen Gestaltung Besondere Beachtung ein besonderes geordnetes Mosaik stellt der Teich dar.

**VIERTE ERWEITERUNG**  
 - eine eigene Gestaltung der Strukturen wurde bei der Flächenvergrößerung 1951 im Südwesten verwendet.  
 - modernisierte Hauptstrukturen und orthogonal angeordnete Nebengänge stellen die erste Erweiterung - wurden wieder aufgenommen.

**FÜNFTE ERWEITERUNG**  
 - für die Nachkriegszeit typische Veränderungen im rasterförmigen Wegenetz dieser Erweiterung finden sich in 1963 angelegten Bereich im Nordwesten der Anlage.  
 - die Fläche wurde parallelwärtig gegliedert und Hauptstrukturen des ersten Erweiterungsbereiches überbaut.

**LETZTE ERWEITERUNG**  
 - 1971 wurde der Stadtfriedhof im Südosten erweitert, hierbei entstand eine Platzanlage in der Hauptachse.  
 - der Stadtfriedhof umfasst heute eine Fläche von etwa 58,8 Hektar.

**GESAMTÜBERSICHT DES STADTFRIEDHOFES, STADTARCHIV GÖTTINGEN**

# Schillerwiese

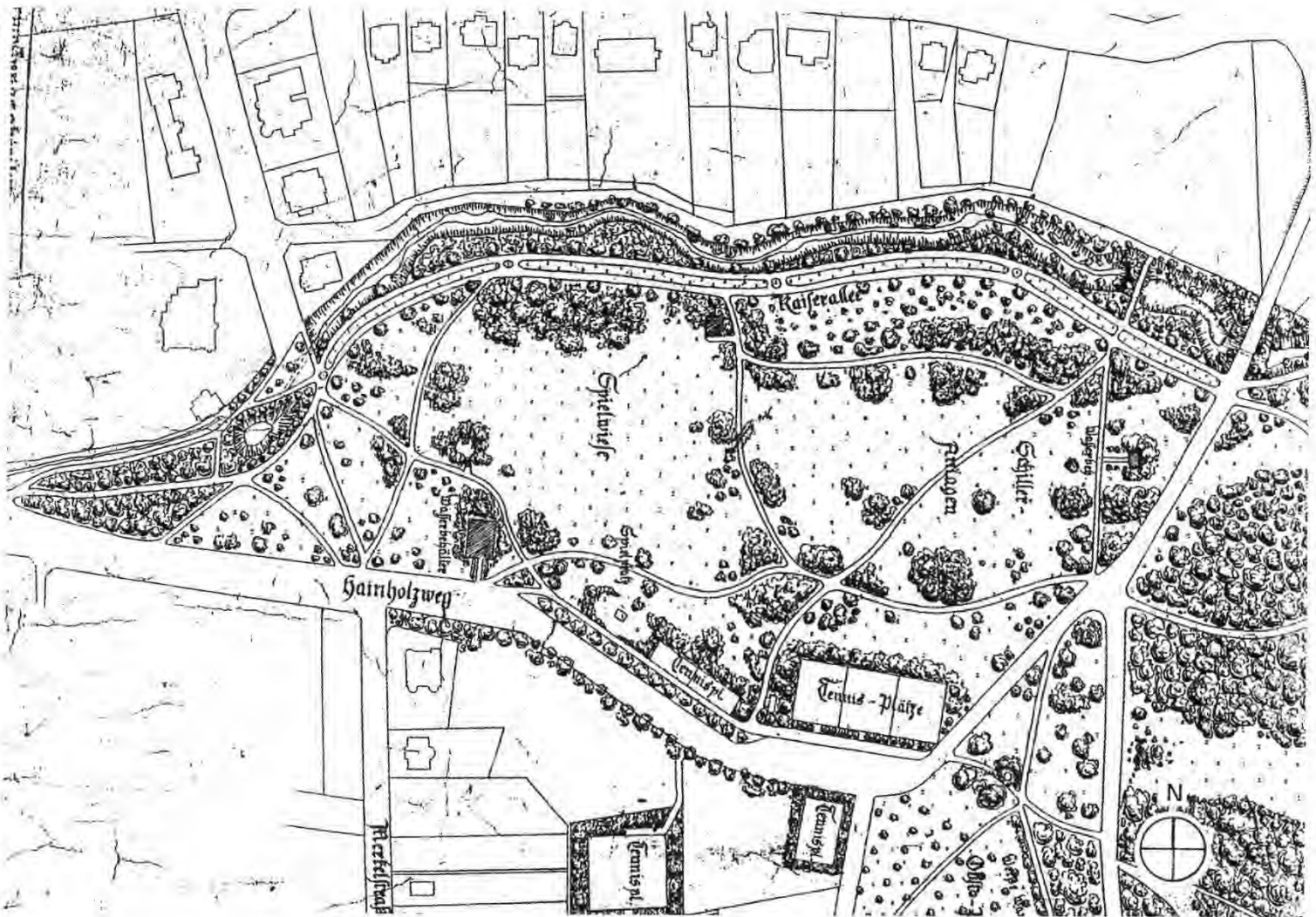


Abb. 18: Die Schillerwiese wurde nach diesem Plan angelegt, ein Stadtpark im Stil des klassischen Landschaftsgartens, Plan von 1920.

# Rosengarten



# Großflächige Grünanlagen

## KLOSTERPARK, STUFENPLANUNG FÜR DIE SANIERUNG

PLAN 6 : V. AUSBAUSTUFE

1980

- 1 ANBINDUNG DES PARKS AN ÜBERORTLICHE FUSSWEGVERBINDUNGEN  
-TOR 3 HERSTELLEN  
-WEGEINFÜHRUNG ZWISCHEN TOR 2 UND 3 ERGÄNZEN  
-BRÜCKEN B'3 UND B'4 HERSTELLEN
- 2 ABRISS HOFMEISTERHAUS UND ÄNDERUNG DER FLÄCHE FÜR SPIELPLATZ UND PARKWIESE
- 3 WESTLICHE UFERREGULIERUNG DER WEENDE UND ZUWEGUNG ZUM WESTLICHEN PARKBEREICH
- 4 PARKMÖBLIERUNG VOLLSTÄNDIG, SPIELANGEBOTE ROSENPERGOLA WESTLICHES TOR 6



Abb. 12 Die Schillerwiese



Abb. 14 Groneregulierung und Levin'scher Park



Abb. 10 Kiessee und Jahnsportfeld – Planung ab 1957



Abb. 20 Wall-Rosengarten-Albanifriedhof-Cheltenhampark-Stadthallengarten

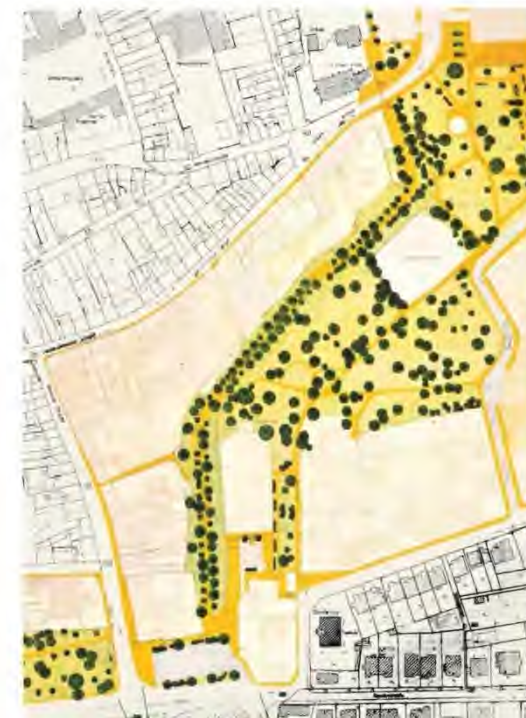


Abb. 11 Der Westpark – Hagenberg / Auf der Hufe (Planung 1965)



# Wilhelmsplatz



Abb. 17 Friedhof Junkerberg



Foto 19 Die Friedhofskapellen



Foto 20 Die Friedhofsbauten mit Grabfeldern



## Friedhof Junkerberg

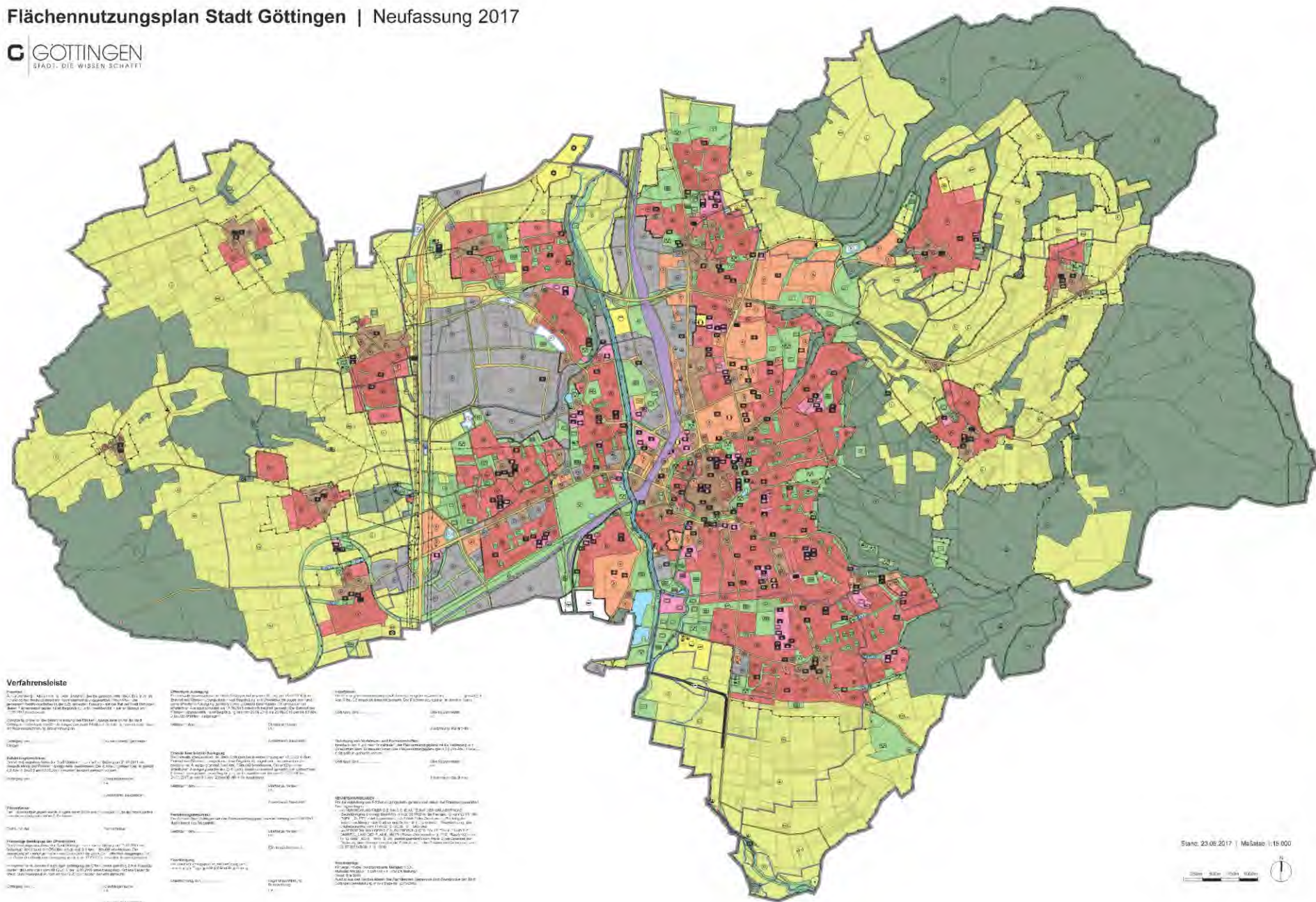
Die Situation auf dem Göttinger Stadtfriedhof zwang die Stadt, 1972 einen neuen Friedhof anzulegen. Vielfältige Überlegungen durch Oberstadtdirektor Biederbeck, Stadtbaurat Wiltenstein und Fachgutachten führten zu der Entscheidung, im Norden der Stadt den Friedhof Junkerberg als neuen Stadtfriedhof anzulegen. Für die Friedhofsbauten wurde ein Architekten-Wettbewerb in zwei Stufen durchgeführt. Wie seinerzeit der Stadtfriedhof an der Kasseler Landstraße, liegt er zum Siedlungsgefüge peripher und ist in seiner jetzigen Gestalt unfertig, der Bewuchs noch jung, aber innerhalb des Grünordnungskonzeptes der Stadt Göttingen soll er wie alle

anderen Friedhöfe und wie der Stadtfriedhof auch, eine wichtige Ausgleichsfunktion wahrnehmen.

Der Entwurf von Dr. Siegmann, Garten- und Landschaftsarchitekt in Hannover, ist erst zu etwa einem Sechstel realisiert. Die Durchführung einer solchen wichtigen kommunalpolitischen Aufgabe machte den Einsatz erheblicher finanzieller und materieller Mittel erforderlich.

# Kastanienplatz





**Planzeichenerklärung**

1. Flächen für allgemeine städtische Nutzung

- Wohnbauflächen
- gewerbliche Nutzflächen
- gewerbliche Fachflächen
- Stromerzeugung
- Handwerke und Erfindung
- Wald
- Erholungsflächen und großräumige Grünanlagen
- Gartenbauflächen
- Landwirtschaft
- Freizeitanlagen

2. Flächen für den öffentlichen Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur

- Verkehrsflächen
- Verkehrsflächen
- Verkehrsflächen

3. Flächen für den öffentlichen Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur

- Verkehrsflächen
- Verkehrsflächen
- Verkehrsflächen

4. Umweltschutz und Energieerzeugung

- Umweltschutz
- Umweltschutz
- Umweltschutz

5. Flächen für die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft

- Landwirtschaft
- Landwirtschaft
- Landwirtschaft

6. Flächen für die Industrie und die Gewerbegebiete

- Industrie
- Industrie
- Industrie

7. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

8. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

9. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

10. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

11. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

12. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

13. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

14. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

15. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

16. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

17. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

18. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

19. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

20. Flächen für die Erholungsgebiete, die Sportplätze, die Grünanlagen und die Freizeitanlagen

- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete
- Erholungsgebiete

**Verfahrensliste**

1. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

2. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

3. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

4. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

5. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

6. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

7. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

8. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

9. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

10. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

11. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

12. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

13. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

14. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

15. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

16. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

17. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

18. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

19. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

20. Verfahren zur Erarbeitung des Flächennutzungsplans

Stand: 23.08.2017 | Maßstab 1:15.000

## „Schottergrün“



Zietenterrassen

## Eschenbreite



# Leinepark



# Biodiversitätsstrategie Stadt Göttingen mit Handlungsfeldern



## Klimabudget 2021 im Haushalt

### Grünpflege:

- |   |           |
|---|-----------|
| • Neue Bäume im Stadtgrün                     | 53.300 €  |
| • Externe Baumpflege                          | 70.000 €  |
| • Projekte mit BUND (u. a. Fassadenbegrünung) | 2.000 €   |
| • Konvertierung Schotterflächen               | 13.000 €  |
| • Sanierung Cheltenhampark                    | 100.000 € |

### Naturschutz und Landschaftspflege

- |                               |          |
|-------------------------------|----------|
| • Schafbeweidung Leineaue     | 25.000 € |
| • Zuschuss Blühstreifen       | 1.000 €  |
| • Zuschüsse an Umweltverbände | 12.000 € |

### Gewässer- und Bodenschutz

- |                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| • Entschlammung Kiessee (Konzept) | 50.000 € |
|-----------------------------------|----------|

### Urbane Forstwirtschaft

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| • Anpflanzung Bäume | 25.000 € |
| • Umweltbildung     | 10.000 € |

Insgesamt	7,8 Mio. €
-----------	------------



## Ökologische Wiesenpflege mit Abfuhr des Mahdguts



Ausgleichsfläche Südlich Kiessee - Flächenpool

# Friedhöfe - Orte urbaner Biodiversität sichern und fördern



Parkfriedhof Junkerberg  
2-schürige Wiesenflächen ca. 2 ha  
Partiell Flächen mit Rasengrabstätten



Friedhof Junkerberg Beisetzungen im Bienengarten in Planung

## „Ökologische Nische Friedhof“

### Mustergrab **Bienengarten**

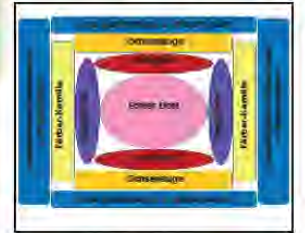
Im Laufe der Evolution haben sich Pflanzen und Tiere gegenseitig angepasst. Heimische Wildpflanzen bieten daher einige Vorteile gegenüber vielen gezüchteten und exotischen Pflanzen: Wildbienen und Schmetterlinge profitieren von ihrem Angebot an Nektar und Pollen, aber auch andere Tiergruppen ernähren sich von ihren Früchten, Nüssen und Samen. Besonders Nahrungsspezialisten kommen nur an wenigen Pflanzenarten vor. Zudem sind heimische Wildpflanzen an das trübige Wetter angepasst.



Der **Bienengarten** enthält Stauden die einen besonderen Wert für Wildbienen besitzen. Ein Besucher ist die Garten-Wollbiene. Diese häufige Art sammelt Pflanzenaare von Blättern und Stängeln als Baumaterial und kommt häufig in Gärten und Parks vor. Auch andere weit verbreitete Bienenarten finden im Bienengarten ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot. An Dost und Ochsenauge lassen sich neben Wildbienen auch Schwebfliegen und Schmetterlinge beobachten.



#### Schematischer Pflanzplan „Bienengarten“



Standortverhältnisse:  
sonnig, nährstoffarm



Mehr Infos unter:  
[www.bund-niedersachsen.de/wildbienen](http://www.bund-niedersachsen.de/wildbienen)



Stadtfriedhof



Friedhof Junkerberg Mustergrab Bienengarten

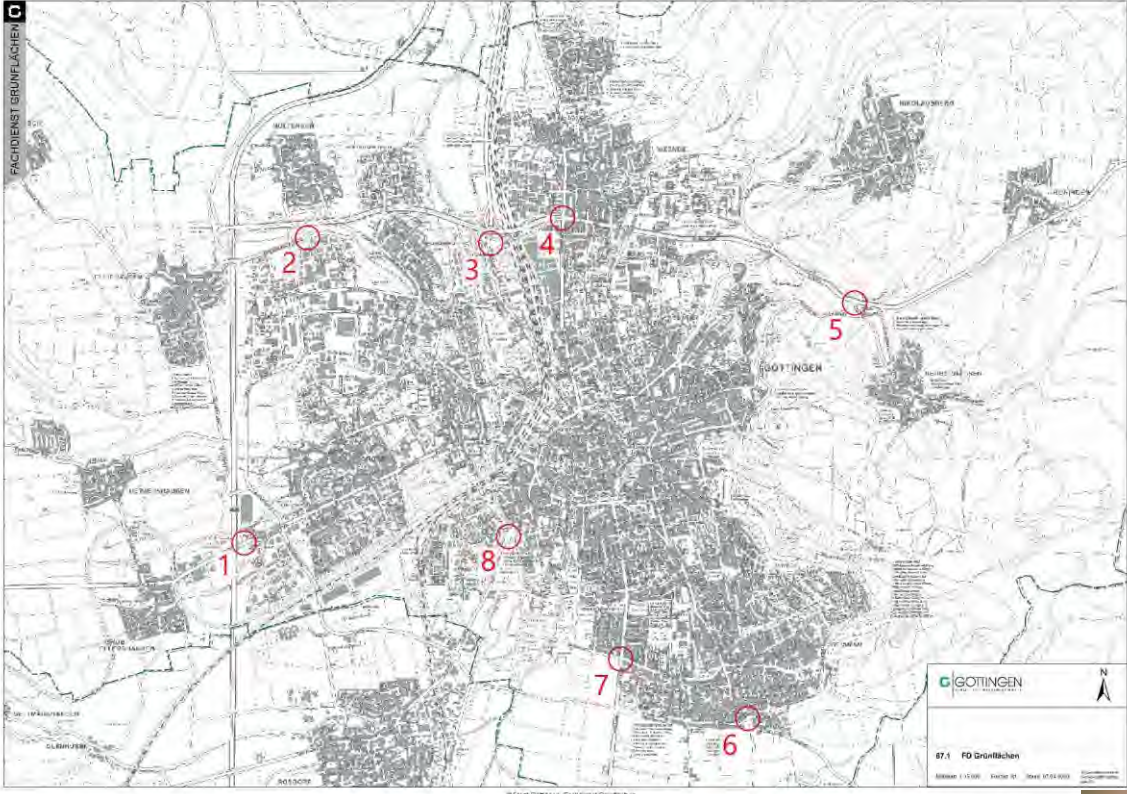


Friedhof Geismar Neue Obstbäume



Friedhof Grone

# Aufwertung Stadteingänge und von 3 Hauptverkehrsstraßen



Rinschenrott



Rosdorfer Kreisel



Bürgerstraße/Test

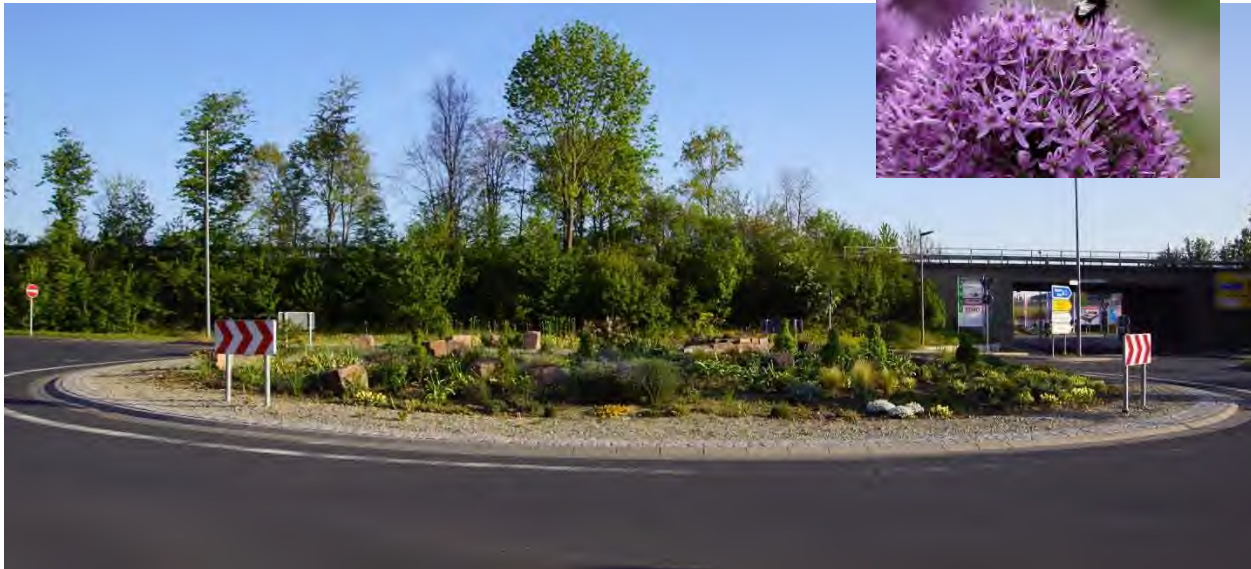


## Staudenmischpflanzungen im Straßenbegleitgrün



Jakob-Henle-Str

Bushaltestelle Danziger Straße



Verkehrskreisel Lutteranger

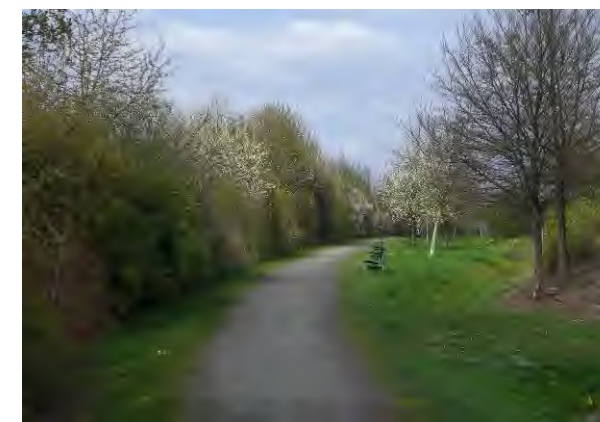


Bürgerstraße

- Baum-/Gehölzbestand nachhaltig pflegen
- Klimaresilient pflanzen, dort wo nötig
- Gebietsheimisch pflanzen, wo immer möglich
- Gebietseigen pflanzen, wenn möglich
- Bewässerung von Vegetationsbeständen ausweiten
- Pflegekonzepte entwickeln und fortführen



Stadtfriedhof



Weende Panoramaweg



600 Gießsäcke für die letzten drei Pflanzjahrgänge



Baumpflege am Stadtwall



Judenasbaum, Artenvielfalt im Jungbaumbestand



Herzberger Landstraße

## Nachhaltige Grünlandpflege - extensive Beweidung



Schäfer Gütinga

### Leineschafe an der Leine

GÖTTINGEN  
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Hier führt die Schäferin Gütinga mit Unterstützung der Stadt Göttingen eine Beweidung der Leineauen mit Leineschafen durch.

Leineschafe sind eine seltene und vom Aussterben bedrohte Haustierrasse, die regional typisch für das Leinebergland ist.

Die Beweidung des Hochwasserbettes der Leine stellt einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Biodiversität dar:

Die Vielfalt der Blütenpflanzen und damit eine dauerhafte Nahrungsgrundlage für stadtnahe Insektenpopulationen wird erhalten und entwickelt.

Der Lebensraum der Vogelwelt soll verbessert werden. Eine überschwemmungsfeste Grasnarbe wird gefördert.

Den Göttinger Bürger\*innen wird hier ein vielfältiges Naturerlebnis angeboten.

Bitte helfe Sie mit, indem Sie Ihre Hunde anleinen, wenn Sie an den Schafen vorbei gehen, den Zaun nicht berühren oder zerstören,

**VORSICHT ELEKTROZAUN**  
die Schafe nicht locken (Stromschlaggefahr) oder füttern.  
Sprechen Sie uns gerne an.

Schäfer erreichbar: 0160 - 966 35 108 oder 0551 - 48 41 15



**Beweidung mit Leineschafen – Das Leineschaf, eine seltene vom Aussterben bedrohte Haustierrasse:**

Leinebett + Pfalz Grona Park (23 ha) und sukzessiv weitere geeignete Grünflächen. Entwicklung zum artenreichen Grünland

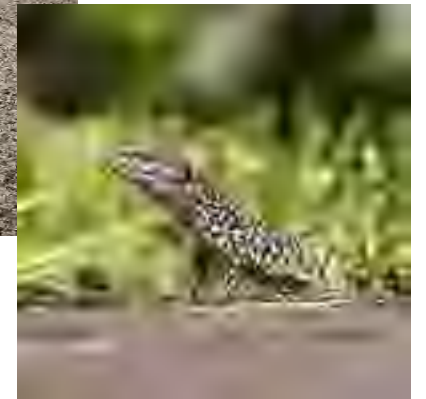
## Natürliche Entwicklung zulassen



Ruderalpark Leinepark –  
gezielte Verwilderung einer Abbaufäche Tonkuhle mit Teich,  
Strauch-, Baum-, Wiesen- und Offenlandbereichen



Bereich Güterbahnhof



Mauereidechse

- In Schutzgebieten Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen voranbringen
- Ausbau von Förderprojekten
- Artenschutzmaßnahmen fortführen
- Gewässerpotentialanalyse – Renaturierung Gewässer II. u. III. Ordnung
- Biotopverbund (Grüngürtel....)
- Pachtverträge/Biodiversitätsklausel auf 1% Pachtflächen Blumenwiesen



Rehbach



Leine



Grüngürtel Göttinger Süden



© RüRiG Pflegeeinsatz Feldbornberg NSG Bratental



© BUND, Pflegeeinsatz Kerstlingeröder Feld 2020



Rathaus - Mauerseglerkästen



# Stadtgrün im Klimawandel, Klimaanpassungsstrategie



Fassadenbegrünung Nikolaikirchhof, KiZ Grüne Orte



Fassadenbegrünung/  
Dachbegrünung

Bastion, KiZ Grüne Orte

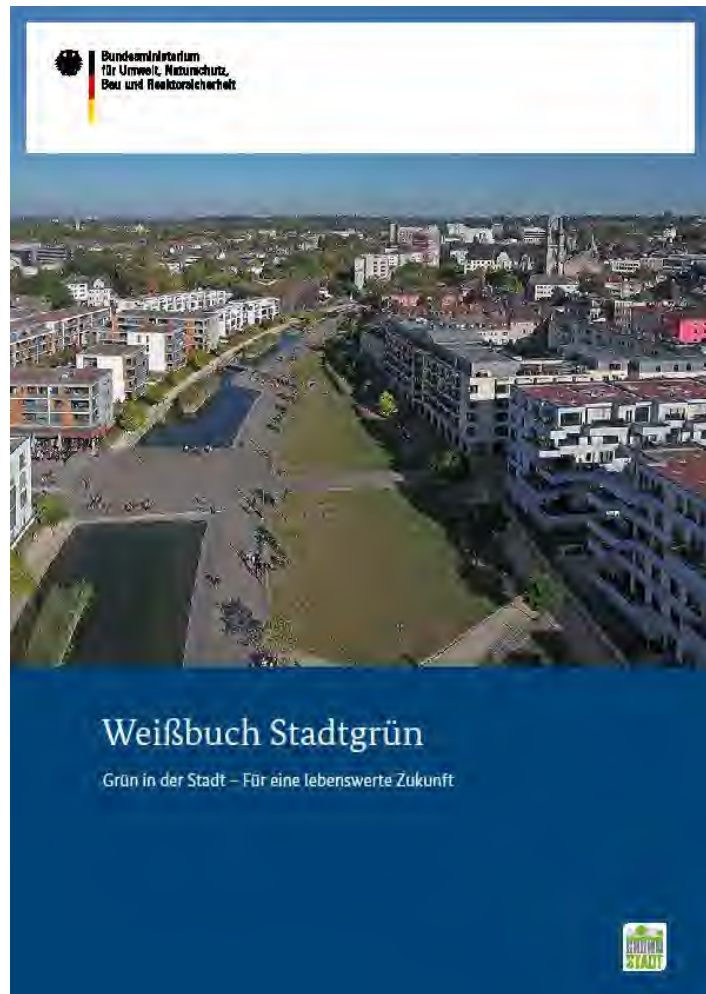


Förderprogramm Klimaanpassung/  
Modernisierung urbaner Räume:  
Aufwertung Cheltenhampark



Neues Rathaus - Sanierung

# Stadtgrün im Klimawandel



Dr. Philipp Schönfeld  
„Klimabäume“ –  
welche Arten können in Zukunft gepflanzt werden?



www.lwg.bayern.de

